


nicht rungelassen  25.6.

33

Beschlussantrag der FPÖ-Gemeinderäte Anton Mahdalik, Mag. Johann Gudenus und Wolfgang Irschik betreffend Eintrittsgeld für den Besuch bestimmter Bereiche der Donauinsel etwa bei Veranstaltungen eingebracht in der Rechnungsabschlussdebatte zum Bereich „Stadtentwicklung, Verkehr, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung“ am 25. Juni 2013.

Der „Vater des Donauinselfestes“ und langjährige Organisator des Großevents Prof. Harry Kopietz hat in einer Tageszeitung für die Einführung eines Eintrittsgeldes in der Höhe von 5 Euro pro Tag plädiert, wobei der Sonntag weiter kostenfrei bleiben soll. Nach Angaben des Veranstalters strömen jedes Jahr bis zu 3 Mio. Besucher zu diesem Ereignis auf die Donauinsel, für die Tage Freitag und Samstag sind daher zumindest 2 Mio. Gäste am Donauinselfest zu erwarten.

Bei dem von Herrn Prof. Kopietz in Vorschlag gebrachten 5 Euro Eintrittspreis pro Tag würde dies eine Einnahme von 10 Mio. Euro für den Veranstalter bedeuten, wodurch bei Ausgaben von 4 Mio. Euro gemeinsam mit der heurigen Subvention von 1,8 Mio. Euro ein finanzielles Plus in der Höhe von 7,8 Mio. Euro die Folge wäre.

Neben dieser doch eher befremdenden Optik würde mit der Einhebung eines Eintrittsgeldes auch der Charakter der Donauinsel als frei zugängliches Freizeitparadies für die Bevölkerung massiv in Mitleidenschaft gezogen werden. Ein solcher Art geschaffener Präzedenzfall könnte künftige Kostenpflicht für bestimmte Bereiche der Erholungs- und Grünoase präjudizieren und die nun von einem privaten Verein verwaltete Donauinsel einer in zeitlicher oder örtlicher Hinsicht schleichenden Teilprivatisierung zuführen.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates nachfolgender

Beschlussantrag

MAGISTRATSDIREKTION  
DER STADT WIEN  
Eing.: 25 JUNI 2013  
RAC-08376201310001-KEPIQAT  
Gesch. ftsstelle Lundtag, Gemeinderat,  
Landesregierung und St. Ltose

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, dass die Donauinsel und insbesondere die mit dieser Grünoase untrennbar verbundene Institution des Donauinselfestes auch in Zukunft kostenlos zu besuchen sein sollen.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung beantragt.

